

Globalisierung

Materialien zur Politischen Bildung
von Kindern und Jugendlichen

www.demokratiewebstatt.at

Mehr Information auf: www.demokratiwebstatt.at



Thema Parlament Wissen Spiel mit!

Globalisierung

Globalisierung - davon hört man oft.
Was bedeutet Globalisierung eigentlich? Und welche Auswirkungen hat sie?



Demokratiwebstatt - Thema - Thema: Globalisierung

Informiere dich zum Thema Globalisierung

 Was bedeutet Globalisierung? weiterlesen	 Weltweit gemeinsam (er)leben weiterlesen	 Weltweit transportieren, handeln, (ver)kaufen weiterlesen	 Schatterseiten weiterlesen
 Interview mit Hartwig Kirner von Fairtrade weiterlesen	 Doppelmoppel: Produkte aus aller Welt weiterlesen	 E-Book weiterlesen	

Globali-was???

Was heißt Globalisierung?

- Globalisierung: kommt vom Wort „global“ = „die ganze Welt betreffend“ oder „weltweit“
- Ableitung vom lateinischen Wort „globus“ = „Kugel“ (später: Erdkugel)



Historischer Globus, 17. Jhdt.; Foto: CC Shakko / Wikimedia



Globalisierung im heutigen Sinn

- Die **Entwicklung**, bei der seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs **die weltweiten Verbindungen** vor allem in den Bereichen von Wirtschaft, Politik, Kultur, Kommunikation und Umwelt **zunehmen** und immer stärker werden.

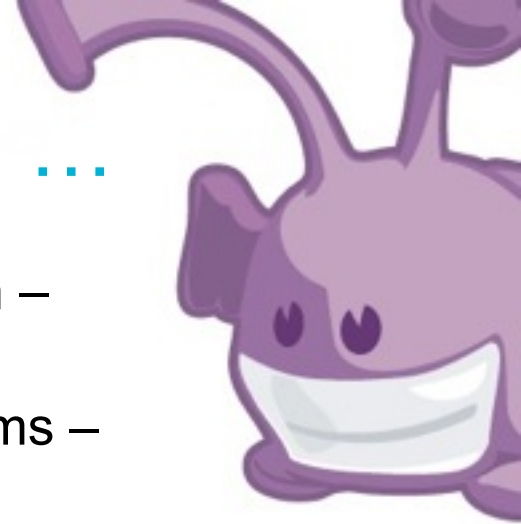


Riesenglobus im Wiener Prater; Foto: (c) Franz Stürmer

Wir sagen oft,
weil alles und jede/r
erreichbar ist:
„Die Welt ist klein
geworden!“

Globalisierung wird möglich durch ...

- den technischen Fortschritt bei den Verkehrsmitteln – „schneller, weiter & billiger“
- die weltweite Vereinheitlichung des Transportsystems – „Containerisierung“
- die technische Revolution in der Kommunikation und den Medien – „www 4 every1“
- den verstärkten Abbau von staatlichen Schranken für den Handel - "grenzenlos"



Luxusliner; Foto: (c) Franz Stürmer

Überlege und diskutiere:

- Gab es früher schon so etwas wie eine weltweite Vernetzung und Handel (in der damals den Menschen bekannten „Welt“)?**

Hier drei Bilder als Hilfestellung:



Römisches Heidentor bei Carnuntum;
Foto: (c) Franz Stürmer



Exotische Gewürze;
Foto: (c) Franz Stürmer



Christoph Kolumbus landet in Amerika;
Foto: CC0 Public Domain

Weltweit gemeinsam (er)leben

Die Welt ins Wohnzimmer geholt

Moderne Technik macht es möglich!

- wir sind überall erreichbar
- wir können TV-Sendungen aus aller Welt sehen
- wir können über Kontinente hinweg kommunizieren und miteinander arbeiten



Im Internet; Foto: (c) Franz Stürmer

Überall und schnell erreichbar...

Noch vor 50 Jahren war die schnelle Verständigung über weite Entfernungen nicht so einfach:

- **nicht jeder hatte ein Telefon**
Festnetz, Handy gab es noch nicht und zum Telefonieren war noch eine Kabelverbindung nötig!
- **Telegramm**
dauerte meist einen Tag
- **Brief und Karten per Post**
je nachdem, woher der Brief kam –
2 Tage bis mehrere Wochen
(Luftpost war teuer und der Flugverkehr nicht so häufig)



Alte Ansichtskarte,
(c) Franz Stürmer

Überall und schnell erreichbar...

Heute kann man „sekundenschnell“ jemanden erreichen, auch wenn er oder sie auf der „anderen Seite“ der Welt ist:

- **Über Satelliten erreichen wir andere Kontinente**
Heute wird über weite Strecken über Satellit telefoniert.
- **Handy und SMS**
fast jeder besitzt ein Handy und ist über Funknetzsystem fast überall erreichbar.
- **Chat und Mail**
Mit der Errichtung des www (world wide web) können wir Botschaften (Bilder, Dokumente, Verträge etc.) problemlos in alle Teile der Welt versenden.

www – leben und arbeiten von daheim

Früher musste man sich öfter für Besprechungen treffen, in Bibliotheken gehen, telefonisch oder persönlich nachfragen oder per Post etwas bestellen.

Heute läuft vieles über das Internet:

- Informationen über Standorte und Öffnungszeiten einholen
- Bestellungen, Buchungen und Einkäufe erledigen
- Nachschlagen und Wissen sammeln
- Wissenschaftlich arbeiten und besprechen
- Plaudern, Neuigkeiten austauschen, einander kennen lernen



Vom Wohnzimmer in die Welt

Noch nie war Reisen so billig und einfach!

- Unsere Urlaubsziele haben sich in den letzten 50 Jahren immer weiter von daheim entfernt
- Immer mehr ÖsterreicherInnen reisen ins Ausland, verbringen ihre Urlaube in anderen Ländern/Erdteilen:
1969: rund 1 Million Auslandsurlaube
2012: über 6 Millionen Auslandsurlaube



Ausgrabungen in Ephesos, Türkei; Foto: (c) Franz Stürmer

Keine/r ist mehr allein ...

Das gilt auch für die Staaten der Welt. Wie das Zusammenleben vieler Menschen erfordert das Zusammenrücken der Staaten auch Regeln.

- **UNO und ihre Organisationen**

Seit 70 Jahren setzt sich diese Organisation für ein friedliches Zusammenleben und die Menschenrechte ein.

- **Staatengemeinschaften**

Auf verschiedenen Kontinenten schlossen sich Staaten, v. a. auf Basis von Handel und Wirtschaft zu Gemeinschaften zusammen:
Beispiele:

EU **E**uropäische **U**nion (Europa)

ASEAN **A**ssociation of **S**outheast **A**sian **N**ations (Südostasien)

AU **A**frikanische **U**nion (Afrika)

CELAC **C**omunidad de **E**stados **L**atinoamericanos y **C**aribeños
(Mittel- und Südamerika)

Fast grenzenlos reisen und handeln

- **Früher war das Reisen europaweit in einen anderen Staat nicht einfach, manchmal sogar unmöglich:** Strenge Kontrollen, das Ausfüllen von Einreisepapieren, das sogenannte „Visum“, war notwendig (und damit verbunden oft lange Wartezeiten an den Grenzen).
- **Schengener Abkommen**
Seit 1995 gilt innerhalb der EU das Schengener Abkommen, wodurch man für Reisen in EU-Länder kein Visum mehr benötigt.
- Ähnliche Handels- und Reiseabkommen gibt es heute in anderen Handelszonen.



Frage und berichte:

Befrage deine Großeltern oder ältere Verwandte/Bekannte über folgende 3 Punkte und berichte in der Klasse – diskutiert darüber

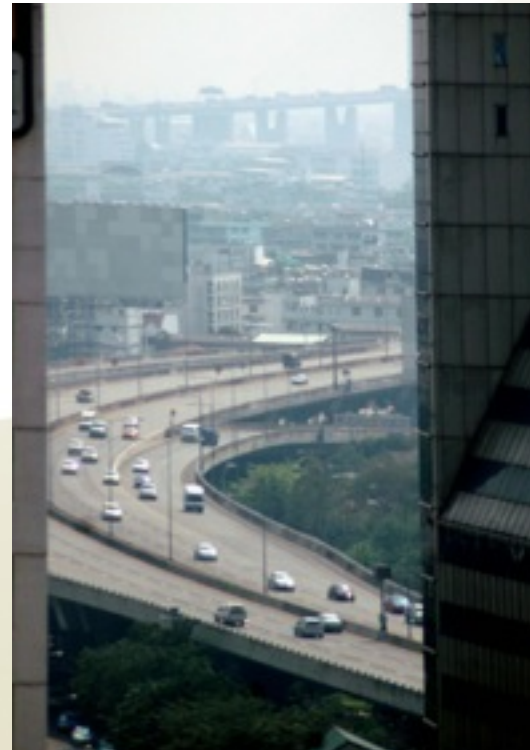
- Telefon und telefonieren ins Ausland in ihrer Jugend
- Wie lange dauerte es, bis früher ein Brief, eine Ansichtskarte (z.B. aus dem Urlaub) ankam?
- Wie war es, ins Ausland zu fahren (Grenzkontrollen)?

Weltweit
transportieren, handeln, (ver)kaufen

Der globale Markt – Verkehrswege

Aufschwung der Wirtschaft in den 1960er Jahren öffnete den Weg in die Welt:

- **Massenproduktion** – Herstellung von gleichartiger Ware in großer Menge (in Teilschritten, oft an verschiedenen Standorten)
- **Ausbau des Verkehrsnetzes für den internationalen Transport**
 - Autobahnen und Schnellstraßen
 - Bahnstrecken (Tunnels)
 - Flughäfen
 - Schiffshäfen und Verladestationen



City-Highway; Foto: (c) Franz Stürmer



Die Kiste, die die Welt veränderte

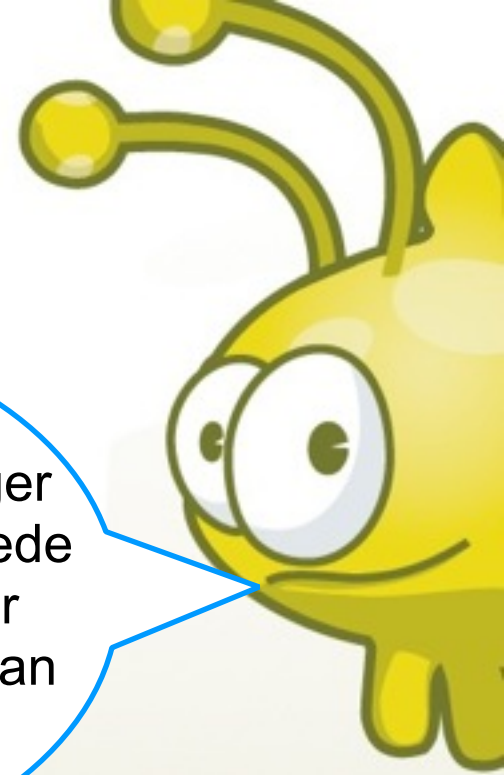
Der Container revolutionierte das Transportwesen



40Fuß-ISO-Container; Foto: CC KMJ / Wikimedia

„Wie einfach wäre es doch, den ganzen Anhänger aufs Schiff zu laden, statt jede Kiste einzeln“, dachte der Amerikaner Malcom McLean und konstruierte den Container.

- 1956 transportierte Mc Lean erstmals Waren in Containern
- 1961 wurden die Containermaße international genormt
- Heute sind rund 30 Millionen Container im Einsatz
- In eigenen Verladestationen – Containerterminals (CTs) wird derzeit teilweise schon automatisch (durch elektronische Kennungen) verladen



Weltweit einkaufen ...

Heute können wir die gleichen Dinge, egal ob in Amerika, Europa oder Asien einkaufen – dieselbe Marke, die gleiche Ware.

Firmen errichten ...

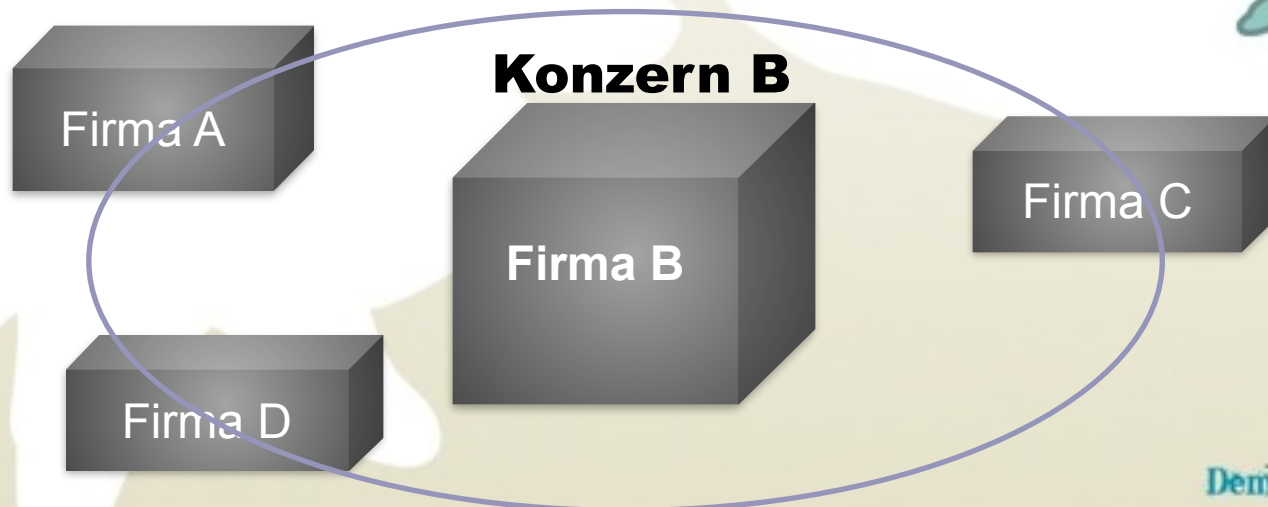
- ... Filialen oder schließen Partnerschaften in anderen Ländern für den Verkauf
- ... Zweigstellen in anderen Ländern und stellen ihre Produkte gleich dort her



Eine amerikanische Fastfood-Kette hat über 34.000 Filialen in 118 Ländern – das ist über die Hälfte aller Staaten der Erde!

Verschiedene Waren – dieselbe „Firma“

- **Zusammenschluss zu einem Konzern**
Firmen können sich zu einem Konzern zusammenschließen
- **Mutter- & Tochterfirmen**
Meist ist es ein Mutterunternehmen mit mehreren (bis zu hunderten von) Tochterunternehmen
- **Marke und Firmennamen bleiben erhalten**
Der den KäuferInnen bekannte Name der Firma bzw. die Marke bleibt meist erhalten – somit kann hinter fünf verschiedenen Schokolademarken im Regal ein Konzern stecken.



Überlege und diskutiere:

Warum werden die Marken von Tochterfirmen eines Konzerns beibehalten?

- Will man die KäuferInnen täuschen?
- Will man sich selbst bei ähnlichen Produkten Konkurrenz machen?
- Diskutiert an Hand von Automarken:
Was sagt eine Marke aus?
Beeinflusst die Marke den Preis?
Wenn ja, warum?

Geldreisen – „unsichtbares“ Geld

Banken lassen unser Geld „arbeiten“

- **Es bleibt nicht in der Bank, sondern** wird z.B. in Firmen und Grundstücken **im In- und Ausland angelegt**. Machen diese Firmen Gewinn, fällt das auf die Bank und auch auf die SparerInnen zurück.
- **Rückversicherungen, um allen auszahlen zu können**
Da das Geld bis auf einige Rücklagen angelegt (dort gebunden) ist, schließt die Bank mit anderen Banken Verträge ab, damit ihr Geld geliehen wird, wenn auf einmal alle SparerInnen ihr Geld abheben wollen. Diese Banken machen das ebenso und so spannt sich ein Netz aus Rückversicherungen über die ganze Welt.



Kreditkarten – „Plastic-money“

Bezahlen „ohne Geld“

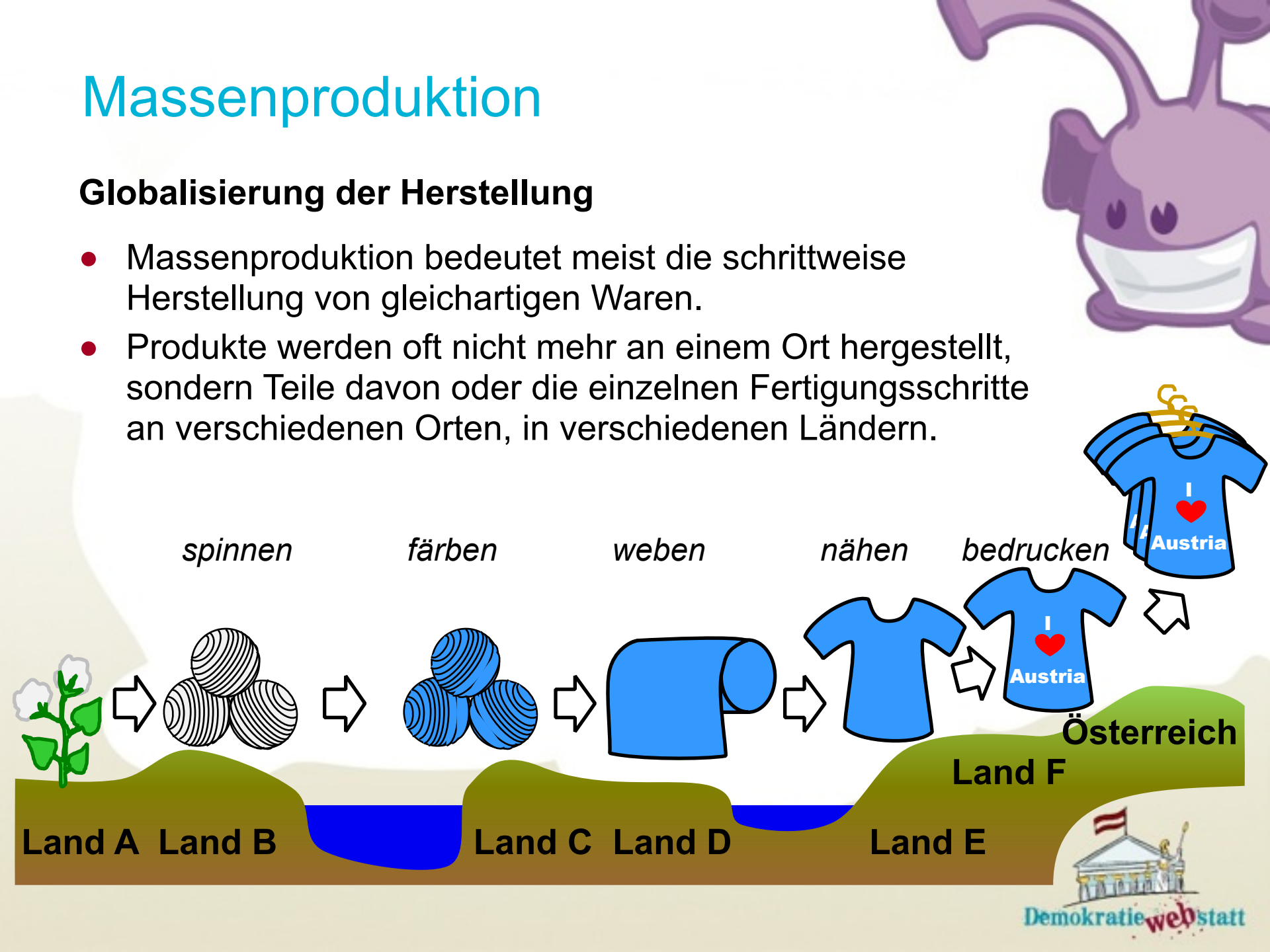
- **19. Jahrhundert:** Geschäfte oder Restaurants in den USA geben Kundenkreditkarten aus, mit denen man in ihrem Betrieb auf Kredit zahlen konnte.
- **1950er Jahre:** Mitglieder von Kreditkartenclubs können im In- & Ausland in bestimmten Geschäften und Institutionen bargeldlos zahlen
- **1970er Jahre:** die vier großen Kreditkartensysteme beginnen sich zu etablieren – ein großer Aufschwung erfolgt mit der Elektronisierung des Banksystems
- **Heute:** Fast in allen Ländern kann man mit Kreditkarten zahlen, über Internet buchen und Rechnungen begleichen.



Massenproduktion

Globalisierung der Herstellung

- Massenproduktion bedeutet meist die schrittweise Herstellung von gleichartigen Waren.
- Produkte werden oft nicht mehr an einem Ort hergestellt, sondern Teile davon oder die einzelnen Fertigungsschritte an verschiedenen Orten, in verschiedenen Ländern.



Warum in andere Länder gehen?

Für eine sogenannte Auslagerung (von Teilen) der Produktion kann es verschiedene Gründe geben:

- In manchen Ländern sind Arbeitskräfte oder Rohstoffe leichter zugänglich bzw. billiger.
- Manche Staaten unterstützen ausländische Firmen, weil sie Arbeitsplätze schaffen.
- Manche Länder haben einen besseren Standort für den Handel als andere.
- Oft ist es einfacher, das Wissen einer anderen Firma zu nutzen, als alles selbst zu entwickeln.
- In vielen Ländern müssen weniger Steuern gezahlt werden.

Ziel: möglichst viele Waren für möglichst wenig Geld erzeugen.



Überlege:

- **Welches Obst und Gemüse isst du gerne?**

Überlege, woher es kommt?

Ändert sich das während des Jahres?

Warum?



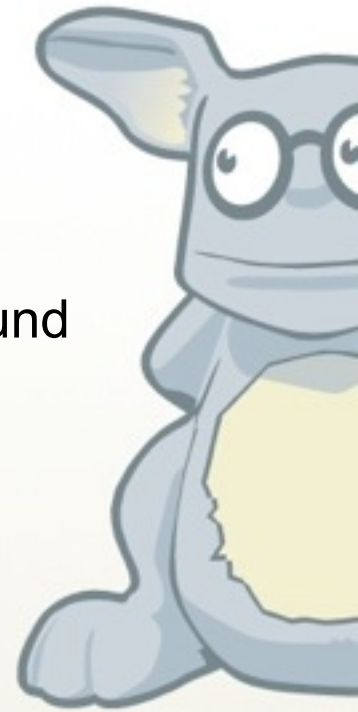
Frisches Gemüse; Foto: (c) Franz Stürmer

Schattenseiten der Globalisierung

Möglichst billige Arbeitskräfte

- **Arbeitsmigration:** viele Menschen wandern in Regionen und Länder mit hohem Wirtschaftswachstum, um dort arbeiten zu können.
- **Ausbeutung und Gesundheitsgefährdung**
Oft werden diese Arbeitssuchenden ausgenutzt, müssen für Billiglöhne schwer und lange – manchmal sogar unter Bedingungen, die krank machen – arbeiten.
- **Kinderarbeit**
Um möglichst billig produzieren zu können, werden oft Standorte für Fabriken in ärmeren Ländern gewählt. Als Arbeitskräfte werden dabei auch Kinder herangezogen, denen man noch weniger als Erwachsenen zahlen muss!

Wir können das aber an der Kleidung im Verkaufsregal oder an den Spielwaren im Geschäft nicht erkennen!



Das Bild des „idealen Lebens“

Immer stärker werden uns durch Filme, TV-Serien, Internetblogs, mediale Werbung etc. Bilder vermittelt, wie unser Leben auszusehen hat. Das beeinflusst unsere Werte oft, ohne dass wir es merken.

- **Was muss ich anziehen, um „in“ zu sein?**
- **Was „brauche“ ich, um angesehen zu sein?**
- **Sind „ewig jung“, „makellos schön“ oder „geschäftlich erfolgreich“ erstrebenswerte Ziele?**



Verlust von Regionalität und Identität

Verlust der regionalen Sprache

- **Die deutsche Sprache wird zunehmend vereinheitlicht**
Regionale Begriffe verschwinden auf Kosten einer allgemeinen Verständlichkeit:

Paradeiser → Tomate

Erdapfel → Kartoffel

Marille → Aprikose

Schlagobers → Schlagsahne

- **Neue Begriffe halten Einzug**

„Ich hab´s gegoogelt, downgeloadet und jetzt smse ich es dir“.

Wir verwenden mittlerweile viele englische Wörter aus der Computerfachsprache, indem wir sie einfach in die deutsche Grammatik einbetten.



Sagst du
„Es ist lecker“ oder
„das schmeckt gut“?
Das Wort „lecker“
wurde vor 20 Jahren in
Österreich nicht
verwendet!

Blinde Passagiere

Der internationale Handel öffnet den Weg für viele Pflanzen und Tiere.

- Manche wurden **bewusst als Zier- & Nutzpflanzen** und **-tiere** eingeführt. Verwildert können sie in der heimischen Natur beträchtlichen Schaden anrichten, da sie meist keine natürlichen Feinde haben.
- Andere reisen als „**Blinde Passagiere**“. Das sind meist Samen, Eier, Sporen oder Kleinstlebewesen, die bei uns ebenso für Probleme sorgen können.



Allergiepflanze Ragweed;
Foto: (c) Franz Stürmer



Neue Bräuche gegen alte Traditionen

Die Globalisierung brachte auch – unterstützt durch Werbung und internationale Medien – neue (fremde) Bräuche zu uns. Alte Traditionen drohen unterzugehen.

- Wir höhlen zu **Halloween** Kürbisse aus und verlangen gruselig verkleidet „Süßes oder Saures“. Warum machen wir das?
- Es ist alte Tradition, wenn die Glocken vor Ostern schweigen, dass **Ratscherbuben und -mädchen** durch den Ort ziehen, um das Glockengeläute zu ersetzen. Wo passiert das heute noch?



Ratschen im Waldviertel, Fotos: (c) Franz Stürmer



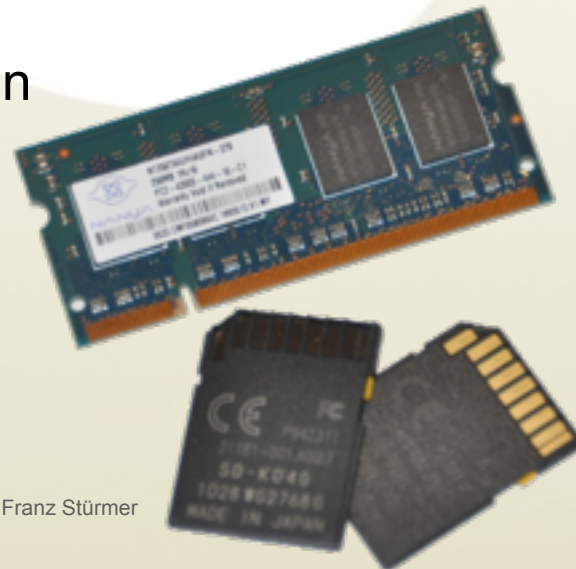
Halloween-Kürbis; Fotos: (c) Franz Stürmer



Ausbeutung der Umwelt

- **Mehr Produkte brauchen mehr Rohstoffe**
Der Abbau von Rohstoffen verursacht meist nicht wieder gut zu machende Schäden in der Natur.
- Die nicht kontrollierte (chemische) Säuberung der Rohmaterialien verseucht ganze Flusssysteme.
- Die Herstellung verbraucht viel Energie und gibt (ohne Umweltschutzmaßnahmen) Schadstoffe in die Umgebung ab.

Hast du dir schon einmal überlegt, welche Materialien für dein Handy oder deinen I-pod verwendet werden und wie sie gewonnen werden?



PC-Chips; Foto: (c) Franz Stürmer

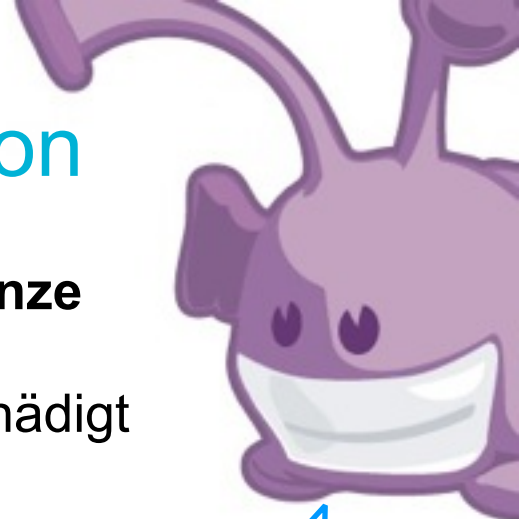


Monokulturen für Massenproduktion

- **Monokultur: flächenhafter Anbau einer Nutzpflanze**
Anbau einer Nutzpflanze auf riesigen Feldern unter Verwendung von Spritzmitteln und Kunstdünger schädigt Boden und Grundwasser nachhaltig.
- **Rodung, Entwässerung und Flurbegradigung**
Das Abholzen von (Ur)Wäldern, die Trockenlegung und das Entfernen „störender“ Gebüsche und Einebnung von Ackerflächen verändert Wasserhaushalt und Klima und fördert die Bodenabtragung durch Wind.



Intensiv bewirtschafteter Boden, Foto: (c) Franz Stürmer



Hast du gewusst, dass in China die Obstbäume von Menschen bestäubt werden, weil es dort keine Bienen mehr gibt?

Massentourismus – erstrebtes Ziel?

Viele Menschen brauchen viel Platz und machen viel Mist.
Aber sie bringen Geld!

- Um den Gästen den Urlaub angenehm zu machen, wurden ganze Landstriche mit Hotels und Freizeiteinrichtungen zugepflastert. Die ursprüngliche Naturlandschaft wich Großbauten.
- Die Entsorgung der Abfälle der vielen Touristen in vielen Urlaubszielen wurde oft vernachlässigt.
- Das rächt sich jetzt mit verschmutzten Meeresbereichen an Urlaubsstränden oder mit Schipisten, die im Sommer nicht mehr als Almen dienen können.



Plastikmüll am Roten Meer;
Foto CC Vberger / Wikimedia



Überlege und diskutiere:

- **Erstelle eine Liste:
Vor- und Nachteile der Globalisierung**

plus	minus

Think global – act local

Denke global, handle vor Ort!

Das Motto „**think global – act local**“ soll wegweisend für die Zukunft der Globalisierung sein

- **think global** – das Handeln soll auf das weltweite Wohl ausgerichtet sein ...
- **act local** – doch kann man selbst im eigenen Umfeld einiges bewirken.

Was du wo kaufst, beeinflusst den weltweiten Markt.
Damit können wir alle auch die Globalisierung steuern.
Stell dir vor, wir kaufen alle nur noch heimische (Bio)Fruchtsäfte als Getränke – was würde passieren?



Gemeinsam Lösungen finden!

Internationale Institutionen haben die „Schattenseiten“ der Globalisierung wahrgenommen und arbeiten an Lösungen

- **UNO – Millenniums-Entwicklungsziele**

siehe: Thema „Die UNO“

<http://www.demokratiewebstatt.at/thema/uno/was-will-die-uno-ziele-und-vorstellungen/>

- **EU – EuropeAid**

Programme der EU zur Entwicklungshilfe

- **Österreich – OEZA**

Österreichische Entwicklungszusammenarbeit



KämpferInnen gegen die Nachteile der Globalisierung

Vereine und Institutionen organisieren sich zunehmend gegen die negativen Auswirkungen der Globalisierung. Einige Beispiele

- **FAIRTRADE Österreich**
setzt sich für gerechten Handel ein.
Das FAIRTRADE-Zeichen garantiert ArbeiterInnen und LieferantInnen einen fairen Lohn für dieses Produkt.
- **Südwind**
organisiert Bildungsprogramme und Aktionen, die auf wirtschaftliche und gesellschaftliche Ungerechtigkeiten hinweisen.



FAIRTRADE-Gütesiegel,
(c) FAIRTRADE Österreich

KämpferInnen gegen die Nachteile der Globalisierung



- **Greenpeace**

ist eine weltweite Organisation, die sich für Umweltschutz einsetzt und die negativen Auswirkungen der Globalisierung auf die Umwelt kritisiert.

- **Attac**

ist eine internationale Bewegung, die über wirtschaftliche und politische Ungerechtigkeiten informiert und kritische Aktionen ins Leben ruft.

- **Weltsozialforum**

Jährliche Veranstaltung, bei der KritikerInnen der Globalisierung versuchen, eine andere Form der Weltwirtschaft zu erarbeiten, die allen gleiche Möglichkeiten gibt.

Überlege und diskutiere:

- **Was können wir selbst tun?**